

Frankfurt am Main, 22. Februar 2011

## Flächentarifvertrag

# GDL-Mitglieder haben Flagge gezeigt

Bundesweit sind heute von 6 bis 8 Uhr rund 80 Prozent der Züge der DB und vieler privater SPNV-Unternehmen ausgefallen oder verkehrten massiv verspätet. So hat beispielsweise die S-Bahn Stuttgart komplett stillgestanden und auch in Dresden ging nichts mehr. Die NE-Bahnen, wie Westfalen-Bahn, Ostdeutsche Eisenbahngesellschaft, Nord-Ostsee-Bahn und Albtal Verkehrsgesellschaft waren stark betroffen.

Einen großen Dank dafür an unsere Mitglieder. Mit solchen Mitgliedern lässt sich jedes Ziel erreichen. Und unser Ziel heißt Flächentarifvertrag für alle Lokomotivführer! Jetzt ist es an den Bahnen, der GDL schnellstens ein verhandlungsfähiges Angebot zum Flächentarifvertrag zu unterbreiten und damit weitere Arbeitskämpfe abzuwenden. Um den Druck nochmals zu erhöhen, wird die GDL nun auch die Urabstimmung einleiten. Die geheime Briefwahl wird zwei Wochen dauern, so dass Anfang März die Auszählung erfolgen kann. Auch während dieser Zeit ist mit Warnstreiks zu rechnen.

Die privaten SPNV-Unternehmen haben der GDL nach siebenmonatigen, konstruktiven Verhandlungen den Stuhl vor die Tür gesetzt. Die GDL solle stattdessen einen Tarifvertrag der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft mit wenigstens 6,5 Prozent Minus unterzeichnen. Und die DB hat ihr Angebot seit Dezember vergangenen Jahres zwar schön gerechnet, aber nicht wirklich verbessert. 1,9 Prozent Plus mit einer Stunde Mehrarbeit reicht nicht. Und ohne Flächentarifvertrag gibt es auch keinen Schutz bei einem Betreiberwechsel und bei Fahrdienstuntauglichkeit. Aber das brauchen wir!

Die GDL wird den Flächentarifvertrag in jedem Fall abschließen. Die Bahnen können viel Geld sparen, wenn sie zügig ein verhandlungsfähiges Angebot unterbreiten.

